

Ministerin zeigt sich begeistert

Julia Klöckner besucht Wasser-Wissens-Werk

■ **Kempfeld-Katzenloch.** Wo kommt eigentlich unser Trinkwasser her? Wie aufwendig der Prozess der Aufbereitung und Bereitstellung ist, darüber können sich Besucher im Wasser-Wissens-Werk an der Steinbachtalsperre informieren – auch die CDU-Landesvorsitzende und Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft Julia Klöckner gewann bei ihrem Besuch der interaktiven Ausstellung am Donnerstag spannende und überraschende Einblicke. Sie zeigte sich begeistert vom durchdachten und ansprechenden Lern- und Wissensangebot für Kinder.

„Unsere Kinder können nicht früh genug mehr über die Zusammenhänge in unserer Umwelt und Natur lernen – dazu gehört auch, wie unsere Lebensmittel entstehen und welche Ressourcen dafür gebraucht werden“, lobte die Politikerin. „Toll, dass hier anhand unseres Trinkwassers schon den Kleinen die Kreisläufe von Umwelt, Klima und Naturschutz so anschaulich gemacht werden.“ Klöckner war gemeinsam mit Vertretern der



Die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner, stattete dem Wasser-Wissens-Werk am Fuße der Steinbachtalsperre einen Besuch ab und informierte sich dabei auch über die anstehende Sanierung und den geplanten touristischen Rundweg um den idyllisch gelegenen See. Foto: Reiner Drumm

örtlichen CDU, darunter dem Vorsitzenden des Gemeindeverbands Herrstein-Rhaunen, Stephan Dreher, dort zu Gast. Die Talsperre ist eine von nur zwei in Rheinland-Pfalz und speichert bis zu 4,8 Millionen Kubikmeter Wasser und sichert so die Wasserversorgung in der Region. Gerade in der felsigen und hügeligen Nationalparkregion

ist dies keine leichte Aufgabe – man denke nur an die Leitungen und Pumpen, die dazu nötig sind.

Der Vorsteher des Wasserzweckverbandes im Kreis Birkenfeld, Friedrich Marx, erläuterte bei dem Treffen den neu eingeschlagenen Weg „eines sanften Tourismus“ – mit einem Rundwanderweg um das herrlich gelegene, mehr als

ein Kilometer lange Wasserreservoir, bei dem jedoch ein freier Zugang direkt ans Wasser aus Sicherheitsgründen verwehrt bleibt.

Derzeit ist das Reservoir allerdings nahezu leer: Das Wasser wurde für die anstehende Sanierung abgelassen. Die Talsperre war 1964 eröffnet worden – nun muss die Asphaltsschicht auf der

Wasserseite des Staudamms erneuert werden. Solange der See abgesenkt ist, wird der Landkreis aus der saarländischen Primstalsperre mit Trinkwasser versorgt.

Julia Klöckner versprach wiederzukommen. Dann mit den Kindern ihres Mannes, damit die mit viel Spaß etwas über unser Trinkwasser lernen können.